



Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert werden? Wir nicht.

Dietmar Deibele und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

Trebbichau an der Fuhne, 2014-09-01
per E-Mail und Fax am: 01.09.2014

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Ist einer unter Ihnen, welcher den Umgang mit dem Konflikt durch das BOM als „das Gute“ bezeichnet? Immer **das Gleiche**: Keiner bezeichnet dies so.
Wie würde **Jesus** sich verhalten!? (WORT & TAT)

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Mitglieder Katholikenrat (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

(03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Wenn Unrecht zu Recht wird,

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der **Kaschierung von Gleichgültigkeit** gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“**. („Norm“ neben der geltenden Norm?) **Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt** (Gefahr der **Anarchie**; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, **Widerstandsrecht**“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt?

Hilferuf - über 17 Jahre Mobbing

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

Bitte um Zivilcourage.

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über Jesus Wirken zu seiner Zeit:

„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen **Missbrauch im Raum des Heiligen**, ...“

(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

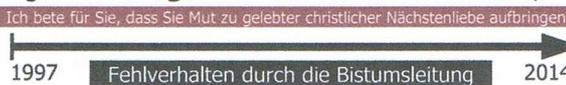
= Das Böse.



56. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrte **Mitglieder des Katholikenrates**,



Ich bete für Sie, dass Sie Mut zu gelebter christlicher Nächstenliebe aufbringen.
das Leitwort der **Bistumsgründung** im Jahr 1994 „**Kirche: um des Menschen willen!**“ steht im **eklatantem Widerspruch** zu unseren Erfahrungen im Bistum – auch 2001 beim **Pastoralen Zukunftsgespräch (PZG)**, welches wir als „**Proforma Zum Gespräch**“ erlebten.

Bischof Feige verweigert seit Jahren (im groben **Widerspruch** zu seinen **Pflichten** entsprechend des **Subsidiaritätsprinzips** der katholischen Soziallehre) Einladungen zum **Dialog** zur Ausräumung von Missverständnissen und zur Sachstandsklärung sowie die **Beantwortung** von sehr vielen Anfragen zu Konflikten im Bistum.

Worin können wir die Nächstenliebe des Bischofs erkennen?
WORT & TAT **stimmen nicht überein**. **Wie will** Bischof Feige ohne **eigene Umkehr** das diesjährige (7.9.2014) Wallfahrts-Leitwort **„Selig, die Frieden stiften“** glaubwürdig vermitteln?

Wir **bitten** erneut um ein Gespräch, auch wenn **Sie** diese **Bitte Hunderte Mal ignoriert** haben. Seit Jahren mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches **Miteinander** im Mühen um **Übereinstimmung von WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23; Jak 2,1; Mt. 5 bis 7 „Die Bergpredigt“; eine **Lösung** des Konfliktes ergibt sich aus der **Fabel** „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ in www.mobbingabsurd.de; 1.Kor 6,1-10; Mt 21,12-17 „Die Tempelreinigung“; Hesekeil 33,7-9 „... **musst du sie** vor mir **warnen**.“)

Fridolin Gradzielski
Dietmar Deibele

Anhang: Übersichten „Subsidiaritätsprinzip“, „Wege“, „Bibel-Zitate“
Verteiler: **Vatikan**, **DBK**, freie Wahl entsprechend Mt 18,15-20
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

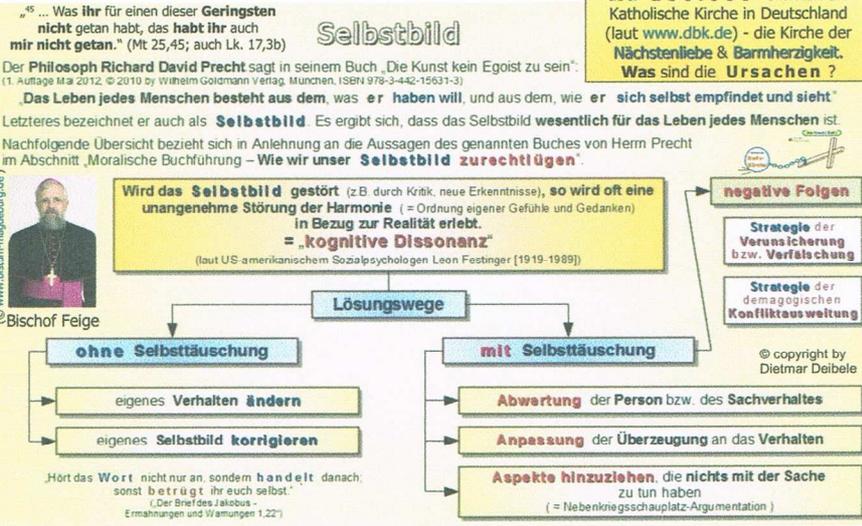
„rechtlicher Notstand“

im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten!
(siehe Mt 23,1-14 „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“)
Siehe „Google“-Suche mit „Kirche Mobbing“.

Wie fühlen und leiden Ihre Opfer?

Zum Karfreitag am 29.03.2013 sagte Papst Franziskus sinngemäß: **Das Kreuz ist die Antwort auf das Böse**. Die Christen müssten auf das Böse mit dem Guten antworten.

Seit 1990 verlassen jährlich über **100.000** Christen die Katholische Kirche in Deutschland (laut www.dbk.de) - die Kirche der **Nächstenliebe & Barmherzigkeit**.
Was sind die Ursachen?



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden**.“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“
Wollen Sie **betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert** werden? Ich nicht. Mt. 12,7: „**Barmherzigkeit will ich**, nicht Opfer, ...“

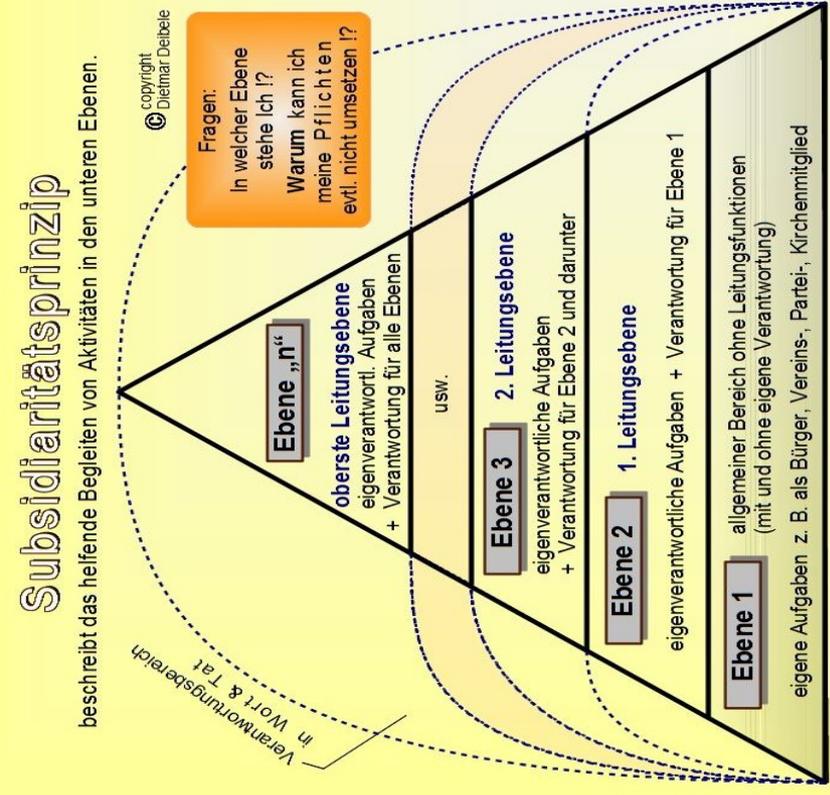
Sind Sie Christen?
Sagen Sie absurd handeln
alles hören viel sagen



Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer odergarein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann) „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)



Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Subsidiarität (von lat. subsidium ‚Hilfe, Reserve‘) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, vom kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen. Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der Grundsatz der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom Individuum ausgeführt werden sollten. Erst subsidiär sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen eingreifen.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die Beantragung von Fördermitteln.

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere Macht einsetzen und wann wir sie einschränken. Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des Einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte Papst Franziskus im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„Evangelisieren bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen, indem wir uns beugen, um unseren Brüdern die Füße zu waschen, wie Jesus es getan hat.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich nicht gemeint, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht; ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, ihm davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verteidigen, sind in Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, schädigen den Menschen.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? In: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die Dekadenz infolge eines absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibataillons 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht: „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)

Die Geschichte ist voller schlimmster Beispiele (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massengewalttaten und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtlosigkeit, Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

„... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Vom Weltgericht, Mt 25,46)

Durch die dekadente Praxis entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.



Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“



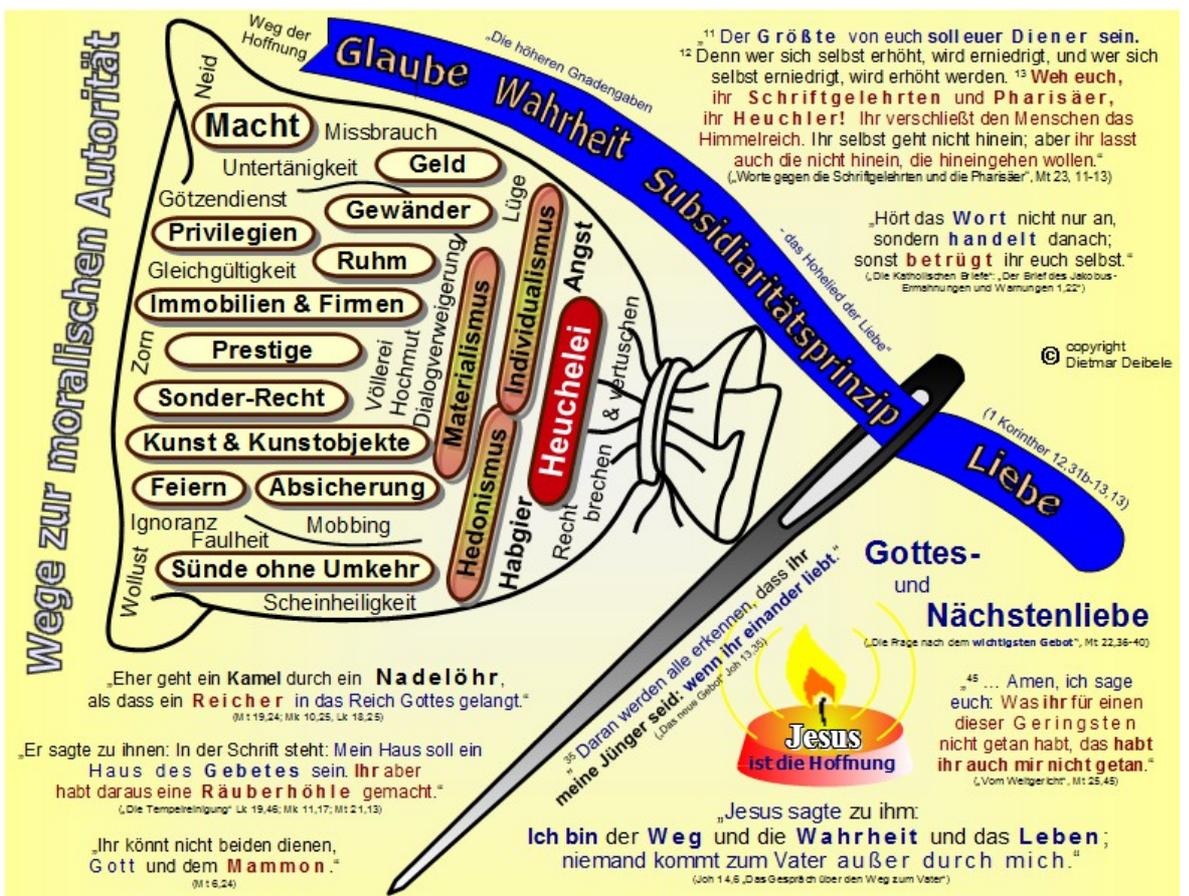
Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissenerforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Übersicht** von Dietmar Deibele (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 01.08.2014, www.mobbingabsurd.de)

Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

„Wege zur moralischen Autorität“

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann) „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teufliche Maske**.“ (Anselm Grün's Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)



Wie konnte es in unserem **christlich** geprägten **demokratischen Rechtsstaat** zu diesen Ergebnissen kommen?

Politik-Bankrott

Den politischen Parteien vertrauen **16%**.

Quelle: GfK Verein, „GfK Global Trust Report 2013“

Kirchen-Bankrott

Der Katholischen Kirche vertrauen **7%**.

Quelle: „Studie zum Patriotismus 2010“ der Ipsos GmbH

Rechtsstaat-Bankrott

Im Rechtsstaat Deutschland sind bis zu **25%** aller Urteile falsch.

Quelle: Sendung „FAKT IST...“ des ndr, Dezember 2012

Welche **Fehlerquote** ist im Rechtsstaat normal?

Falsche Urteile bewirken ungerechtfertigtes **Leiden** und einen erheblichen **Vertrauensverlust** in den Rechtsstaat.

Wie würde unsere Gesellschaft aussehen, wenn diese Fehlerquote auch bei anderen Berufen zutreffen würde? - z.B. bei Bäcker, Arzt, Ingenieur, Pilot.

Durch diese **Fehlerquote** bei Gerichtsurteilen und dem **geringen Vertrauen** in die Parteien sowie in die Katholisch Kirche sind nach meiner Meinung das **Grundgesetz** und der **Rechtsfrieden** in der BRD **gefährdet**.

„Die beste **Demokratie** wird **wertlos**, wenn das gesamte **politische System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Christus)

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“





Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“
(Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissenerforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Bibel-Zitate** von Dietmar Deibele (siehe auch Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mt 22,34-40)

„³⁴Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen.³⁵Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: ³⁶Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? ³⁷Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. ³⁸Das ist das wichtigste und erste Gebot. ³⁹Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich selbst. ⁴⁰**An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.**“

Die Goldene Regel (Mt 22,34-40; siehe auch „Vom Tun des göttlichen Willens“ (Mt 7,12))

„¹²**Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!** Darin besteht **das Gesetz und die Propheten.**“

Das neue Gebot (Joh 13,34-35)

„³⁴Ein neues **Gebot** gebe ich **euch: Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.³⁵**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**“

Der rechte Hörer des Wortes (Jak 1,22)

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; **sonst betrügt** ihr euch selbst.“

Von der Verantwortung für den Bruder (Mt 18,15-20)

„¹⁵Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und **weise ihn unter vier Augen zurecht**. Hörst er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. ¹⁶Hört er aber nicht auf dich, **dann nimm einen oder zwei Männer** mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden. ¹⁷Hört er auch auf sie nicht, **dann sag es der Gemeinde**. Hörst er aber auch auf die Gemeinde nicht, **dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner**.⁶
¹⁸Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.
¹⁹Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. ²⁰Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die Tempelreinigung (Mt 21,12-17)

„¹²**Jesus** ging in den Tempel und trieb **alle Händler und Käufer** aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um⁴ ¹³und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein **Haus des Gebetes** sein. **Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.**“

Das Wirken des Apostels als Siegeszug Christi (2.Korinther 2,17)

„¹⁷Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen, **die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen. Wir verkünden es aufrichtig und in Christus, von Gott her und vor Gott.**“

Die Selbstlosigkeit des Apostels (2.Korinther 11,12-15)

„¹²Was ich aber tue, werde ich auch in Zukunft tun: **Ich werde denen die Gelegenheit nehmen, die nur die Gelegenheit suchen, sich Achtung zu verschaffen**, um so dazustehen wie wir. ¹³**Denn diese Leute sind Lügenapostel, unehrliche Arbeiter; sie tarnen sich freilich als Apostel Christi.** ¹⁴**Kein Wunder, denn auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts.** ¹⁵Es ist also nicht erstaunlich, wenn sich auch **seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen**. Ihr Ende wird ihren **Taten** entsprechen.“

Das Gleichnis vom treuen und vom schlechten Knecht (Mt 24,45-51)

„⁴⁵Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? ⁴⁶Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt! ⁴⁷Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. ⁴⁸**Wenn aber der Knecht schlecht ist** und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, ⁴⁹und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, ⁵⁰dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; ⁵¹und der Herr wird ihn in Stücke hauen und **ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen**. Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.“

Rechtes Verhalten in der Welt (1 Petr 3,15)

„¹⁵... Seid stets bereit, **jedem Rede und Antwort zu stehen**, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt;“



Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissenerforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Bibel-Zitate** von Dietmar Deibele (siehe auch Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

Worte gegen die Schriftgelehrten und die Pharisäer (Mt 23,1-39)

„1Darauf wandte sich Jesus an das Volk und an seine Jünger¹ ²und sagte: Die **Schriftgelehrten** und die **Pharisäer** haben sich auf den Stuhl des Mose gesetzt.² ³Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, **aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen.** ⁴**Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.** ⁵**Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen:** Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, ⁶**bei jedem Festmahl möchten sie den Ehrenplatz und in der Synagoge die vordersten Sitze haben,** ⁷und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi (Meister) nennen. ⁸**Ihr** aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, **ihr alle aber seid Brüder.** ⁹Auch sollt ihr niemand auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. ¹⁰Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. ¹¹**Der Größte von euch soll euer Diener sein.** ¹²Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. ¹³**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. ¹⁴¹⁴ ¹⁵**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen **für euren Glauben** zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann **macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle**, der doppelt so schlimm ist wie ihr selbst. ¹⁶**Weh euch, ihr seid blinde Führer!** Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört, so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen Eid gebunden. ¹⁷**Ihr blinden Narren!** Was ist wichtiger: das Gold oder der Tempel, der das Gold erst heilig macht? ¹⁸Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar liegt, der ist an seinen Eid gebunden. ¹⁹**Ihr Blinden!** Was ist wichtiger: das Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? ²⁰Wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. ²¹Und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. ²²Und wer beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. ²³**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und **lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue.** Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen. ²⁴**Blinde Führer seid ihr:** Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. ²⁵**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. ²⁶**Du blinder Pharisäer!** Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. ²⁷**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. ²⁸So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, **innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.** ²⁹**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten ³⁰und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden.⁵ ³¹Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. ³²Macht nur das Maß eurer Väter voll! ³³Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? ³⁴**Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen.** ³⁵So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.⁵ ³⁶Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen. ³⁷Jerusalem, Jerusalem, **du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind.** Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. ³⁸**Darum wird euer Haus (von Gott) verlassen.** ³⁹Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“

Vom Vertrauen beim Beten (Mt 7,9-10)

„⁹Oder **ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt**, wenn er um **Brot** bittet, ¹⁰oder eine **Schlange**, wenn er um einen **Fisch** bittet?“

siehe auch „**Der Prophet als Wächter**“ (Hesekiel 33,7-9) „⁷... **musst du sie vor mir warnen.**“

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:
Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“

